

Hildener Stadtmagazin



Formel-4-Ass:

Hildener Julian Hanses siegte in Sachsen



STADTGESPRÄCHE

Besuch aus
Nördlingen in
der Itterstadt



KULTUR

Jazz und Kunst
bei QQTec



KULTUR

Industriekunst
im Kalksteinwerk?

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Gruppe C GmbH

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 61
Verbreitete Auflage: 4.917 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.hilden@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Hildener ...

(FST) Die Wahlen zum 19. Deutschen Bundestag brachten ein politisches Erdbeben mit sich. Die Kräfte der bisher regierenden Großen Koalition, die beiden Unionsparteien und die SPD, verloren massiv an Zustimmung. Kanzlerkandidat Martin Schulz fuhr für die SPD das historisch schlechteste Ergebnis ein, die Sozialdemokraten kamen nur noch auf knapp über 20 Prozentpunkte. Die SPD kündigte den Gang in die Opposition an, dort wird man nun auf die Alternative für Deutschland treffen; diese wurde zum Schrecken vieler Beobachter klar drittstärkste Kraft hinter der an Stimmen verlustreichen, aber dennoch (mit knapp 33 Prozentpunkten) siegreichen und von Kanzlerin Merkel angeführten Union und der SPD. Hinter der AfD landeten die FDP um Christian Lindner und, fast gleichauf um Rang fünf ringend, Grüne und Linke. Auch im für die Stadtmagazin-Leser wichtigen Wahlkreis Mettmann I musste die CDU Federn lassen; dennoch lag die in Haan lebende Christdemokratin Michaela Noll im Kampf ums Direktmandat letztendlich klar vor dem sozialdemokratischen Herausforderer Jens Niklaus, der aber schwächer abschnitt als Peer Steinbrück 2013. Während auch Noll ein wenig an Zustimmung einbüßte, landeten die Direktkandidaten von AfD, FDP, Grünen und Linkspartei allesamt auch mehr oder weniger klar über der 5-Prozent-Marke.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Hildener Stadtmagazin

👉 Anzeigen- und Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Mittwoch, der 18.10.2017



Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Julian Hanses – eines der größten Asse der ADAC-Formel-4-Rennserie

Der Hildener feierte in Sachsen seinen zweiten Saisonsieg

Der erst 20 Jahre alte, in Hilden lebende Motorsportler Julian Hanses gehört in der Saison 2017 in der ADAC-Formel-4-Rennserie zu den besten Fahrern, vor dem letzten Rennwochenende im September (nach Redaktionsschluss) lag er auf Rang sechs. In seiner ersten Saison 2016 konnte er noch keinerlei Punkte einfahren, das ist dieses Jahr völlig anders.

160 PS

Mit der Einführung der Formel 4 in Deutschland stellte der ADAC die Weichen für die Zukunft des Formelsports. Die Einstiegsreihe in den Formel-Nachwuchssport ersetzt seit dem Jahr 2015 das ADAC Formel Masters. Die ADAC-Formel-4-Fahrzeuge starten mit Turbo-Motoren von Abarth und mit Chassis des italienischen Herstellers Tatuus. Der bekannte italienische Premium-Reifenhersteller Pirelli rüstet die Nachwuchsserie mit Reifen aus. Die ADAC-Formel-Nachwuchsförderung ist seit vielen Jahren Ausgangspunkt für künftige Motorsport-Stars. In der Vergangenheit begannen Formel-1-Fahrer wie der vierfache Weltmeister Sebastian Vettel, Vize-Weltmeister Nico Rosberg, Nico Hülkenberg oder Ralf Schumacher sowie DTM-Asse wie Martin Tomczyk, Pascal Wehrlein oder Timo Glock ihre erfolgreichen Karrieren in den ADAC-Nachwuchs-Formelserien. Die Autos kommen auf eine Leistung von 160 PS, das Mindestgewicht beträgt 570 Kilogramm, die Fahrzeuge erreichen Spitzengeschwindigkeiten von etwa 210 km/h.

Sieben Rennwochenenden

Insgesamt sieben Stationen gibt es 2017 bei dieser Rennserie, die es teilweise sogar live im deutschen TV zu sehen gibt: die Motorsport-Arena Oschersleben, den Lausitzring, Spielberg in Österreich, noch einmal Oschersleben, dann den Nürburgring, den Sachsenring und schließlich den Hockenheimring. An allen sieben Rennwochenenden gibt es jeweils drei Rennen, insgesamt

also 21, die von April bis September stattfinden. Der Sieger eines Rennens erhält 25 Punkte, die Fahrer auf den Rängen zwei bis zehn erhalten in dieser Reihenfolge folgende Punktzahl: 18, 15, 12, 10, 8, 6, 4, 2, 1.

Zweiter Saisonsieg

Hanses fährt für das 2015 gegründete US-Racing-Team, Teamchefs sind hier Michael Schumachers Bruder Ralf und Gerhard Ungar. Hanses konnte im September seinen zweiten Saisonsieg in der ADAC Formel 4 feiern und seine starke Leistung aus dem Training und dem Qualifying auch im Rennen bestätigen. Der 20-Jährige setzte sich vor seinem Teamkollegen Fabio Scherer (18, Schweiz) und Meisterschaftsanwärter Marcus Armstrong (17, Neuseeland, Prema Powerteam) durch. Der Hildener jubelte ausgelassen über den Sieg. „Das war grandios, ein extrem tolles Rennen. Ich bin am Start nicht so gut weggekommen. Dann war das Glück auf meiner Seite mit dem Restart“, sagte der Itterstädter. Und: „Unser Speed heute war grandios, ich war meinen Hintermännern stark überlegen, konnten ihnen extrem gut wegfahren. Es ist alles so gelaufen, wie es geplant war.“

Mauer Start

Hanses erwischte zunächst keinen guten Start, und Armstrong zog gleich zu Beginn vorbei. Weil es im hinteren Teil des Feldes zum Kontakt zwischen Oliver Söderström (vom Team ADAC Berlin-Brandenburg e.V.), Laurin Heinrich (vom Team Laurin Heinrich) und Charles Weerts (vom Team Motopark) kam, wurde das Rennen unter roter Flagge abgebrochen. Der Neustart erfolgte hinter dem Safety Car, und Hanses ließ sich die Führung diesmal nicht nehmen. Bereits im Mai konnte Hanses auf dem Lausitzring ein Rennen gewinnen. Im zweiten Rennen auf dem Sachsenring am dritten September-Wochenende kam Hanses von der Strecke ab und fand sich nach einem Ausritt



Der Hildener Rennsportler Julian Hanses (Mitte) bei seinem zweiten Saisonsieg in der ADAC-Formel-4-Rennserie auf dem Sachsenring. Seine Lieblingsstrecke ist die im niederländischen Zandvoort.

Fotos (3): ADAC Motorsport/ADAC Klassik - Gruppe C GmbH



Der Itterstädter, hier in seinem Gefährt vom US-Racing-Team, betreibt seit 2007 Motorsport.



Hanses' Kontrahent Laurin Heinrich wurde am 26. September gerade mal 16 Jahre alt.

durch den Kies auf Platz 19 wieder. Wenig später musste der 20-Jährige seinen Wagen ganz abstellen; im noch am selben Tag stattfindenden dritten Rennen schied er ebenfalls aus.

Gesamtwertung

In der Gesamtwertung vorne lag vor dem letzten Rennwochenende 2017 der Neuseeländer Marcus Armstrong, der im Juli erst 17 Jahre alt wurde. Nur ganz knapp hinter ihm: der ebenfalls erst 17 Jahre alte Este Juri Vips. Die Ergebnisse vom letzten Rennwochenende auf dem Hockenheimring gibt es Ende September auf stadtmagazin-online.de! (FRANK STRAUB) ■

NEUERÖFFNUNG

HANS-SACHS-RING INDOOR KARTING

Zeit für frischen Fahrtwind!

Mit neuem Besitzer geht die Kartbahn Hans-Sachs-Ring in Hilden an den Start.

Die Rennstrecke und das angrenzende Bistro wurden neu gestaltet. Das neue Ambiente bietet nun ein ganz neues Motorsport-Feeling.

Unsere Eröffnungsfeier
am 30.09.2017

Wir laden Sie zu unserer großen Eröffnungsfeier ein. Neben einem kostenlosen Buffet, bieten wir Ihnen an diesem Abend:

- gratis Aperitif
- große Kart-Tombola
- DJ
- Giveaways

und vieles mehr...

Wir freuen uns auf Sie!

Hans-Sachs Ring | Hans-Sachs-Straße 17 | 40721 Hilden
Tel.: 0 21 03 - 36 08 08 | Fax: 0 21 03 - 36 08 09 | info@hans-sachs-ring.de
www.hans-sachs-ring.de | www.fb.com/HansSachsRing



Das Werk „Hohe Segel“
Foto: Copyright Olga Vyletálová



Gruppenfoto vor dem Konzert der Gäste aus Nördlingen. Nördlingen liegt im sogenannten Nördlinger Ries, dem Einschlagkrater eines Meteoriten, der vor 15 Millionen Jahren in die Alb eingeschlagen ist.
Foto: Holger v. Bardeleben

Tschechische Künstlerin

(FST) Die tschechische Künstlerin Olga Vyletálová stellt im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Nové Mesto nad Metuji in Hilden aus. Die Ausstellung mit dem Titel „Im Zeitablauf“ ist seit Donnerstag, den 21. September, und noch bis Samstag, den 14. Oktober, in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus, Mittelstraße 40, zu sehen. Vyletálová studierte an der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag (Fachrichtung Illustration). Neben dem Studium begann sie, Filmplakate zu entwickeln und zu gestalten. Die Arbeiten der Malerin und Grafikerin sind geprägt vom Surrealismus. Mittlerweile bildet dieser allerdings nur noch den Rahmen ihrer Kunst. Sie entwickelt mit Hilfe von Farben Bilder, die geheimnisvoll und subtil wirken und erst bei genauerem Hinschauen ihre Botschaft preisgeben. Inspiriert wird sie von der Natur und der Architektur. Ihre Werke sind in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen in Europa und den USA vertreten. Vyletálová lebt und arbeitet in Prag. Geöffnet ist die Ausstellung dienstags, mittwochs und freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 11 Uhr bis 15 Uhr. Am Dienstag, den 3. Oktober, bleibt die Ausstellung geschlossen. Der Eintritt ist frei. ■

Gäste aus Nördlingen

(FST) Auf Einladung der Musikschule Hilden konzertierte die Stadtkapelle aus Nördlingen am

Samstag, den 9. September, in der Aula des Dietrich-Bonhoefer-Gymnasiums. Das Sinfonische Blasorchester der Musikschule Hilden eröffnete das Gemeinschaftskonzert. Den Höhepunkt des Beitrags der Hildener bildete ein Medley mit den Hits von Whitney Houston, überraschend gesungen von Maya Lisa, einer niederländischen Sängerin, die in Köln lebt und unter anderem als Gesangslehrerin an der Musikschule Hilden tätig ist. Anschließend gehörte die Bühne den Gästen aus Bayern und ihrem Konzertprogramm. Den Einschlag eines Meteoriten, das Gedeihen von Flora und Fauna im Nördlinger Ries oder Alpenklänge, untermalt mit echtem Alphorn und Kuhglocken: Die 45 Musikerinnen und Musiker verstanden es, das Publikum mit ihrer Musik in ihren Bann zu ziehen und musikalische Landschaften zu zeichnen. Dass beide Orchester sich auf Augenhöhe trafen, untermauerten sie durch gemeinsames Musizieren. Ob Märsche oder mystische Klänge bei dem sinfonischen Werk „Arethusa“: Die Zuschauer waren nicht nur von der Größe des Orchesters beeindruckt, sondern weitaus mehr vom ausgewogenen Klang und dem harmonischen gemeinsamen Musizieren. Dass die Harmonie zwischen den beiden Orchestern stimmt, zeigte sich auch beim Rahmenprogramm. Die Nördlinger waren bereits am Freitag in der Itterstadt eingetroffen und wurden überwiegend privat in den Familien des Hildener Sinfonischen Blasorchesters untergebracht. Neben einer Stadtführung durch Hilden und einem Empfang durch Bürgermeisterin

Birgit Alkenings kamen der Austausch mit den Gastfamilien und das gemeinsame Feiern am Samstagabend nicht zu kurz. Am Sonntagvormittag stand noch der Besuch des Neanderthal Museums auf dem Programm. Am Nachmittag mussten sich die Nördlinger Gäste schon wieder verabschieden, aber der nächste Gegenbesuch der Hildener bei ihrem Partnerorchester im Landkreis Donau-Ries wird hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen. ■

Vorlese-Werkstatt

(FST) Wer liest gerne und hat Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen? An diejenigen richtet sich die Vorlese-Werkstatt unter Leitung von Helga Schwarze. Die Referentin wird am Montag, den 9. Oktober, von 9.30 bis 13 Uhr in der Stadtbücherei, Nove-Mesto-Platz 3, im Rahmen eines Trainings wertvolle Tipps für richtiges Vorlesen geben. „Vorlesen ist für Kinder der erste Einstieg in die Welt der Literatur. Die Art des Vorlesens hat wesentlichen Anteil daran, ob ein Kind später selber Bücher liest oder nicht“, so Helga Schwarze, die als Bibliothekarin bei der evangelischen Fachstelle für Bibliotheken angestellt ist und dort kirchliche Bibliotheken berät und die meist ehrenamtlich Tätigen für ihre Arbeit schult. Neben der Vermittlung der Vorlesetechniken wird sie geeignete Vorlesebücher und Methoden für deren Einsatz vorstellen. „Anschließend besteht die Möglichkeit, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als ehrenamtliche Vorlese-

patinnen und Vorlesepaten in Kindergärten und Grundschulen eingesetzt werden“, erklärt Bibliotheksleiterin Nadine Reinhold. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung von Stadtbücherei und VHS Hilden-Haan. Eine vorherige Anmeldung unter der Kursnummer L21104 ist erforderlich; dies ist nur bei der VHS Hilden-Haan möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt zwölf Euro. ■

Noll bei Senioren-Union

(FST) Die Vorsitzende der Senioren-Union Hilden, Ingrid Benecke, freute sich sehr, die Bundestagsabgeordnete und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Michaela Noll zum halbjährlichen Frühstück im großen Kreis der Mitglieder begrüßen zu können. „Wie schön, dass Sie sich noch kurz vor der Bundestagswahl die Zeit nehmen, uns über die neuesten Entwicklungen im politischen Umfeld zu informieren“, freute sich Benecke. Michaela Noll sprach zum Thema „Berlin vor der Wahl“. Sie gab ihren Zuhörern einen Einblick in das Regierungsprogramm, insbesondere zu den Themen Innere Sicherheit, Ausbildung und Stärkung der Familien. „Familie war und ist für mich das Fundament unserer Gesellschaft! Wir wollen den Familien weiter den Rücken stärken – für eine noch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Familie und Pflege und auch dem Erwerb von Eigenheim“, so Bundestagsabgeordnete. Mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl am 24. September ergänzte sie: „Deutschland geht es gut, wir ha-

ben in den letzten Jahren sehr viel erreicht!“ ■

Magic Arrows

(FST) Nachtrag: Die seit einiger Zeit in Hilden ihre Pfeile werfenden „Magic Arrows“-Darters schafften als A-Liga-Meister den Sprung in die Bezirksliga, die dritthöchste deutsche Spielklasse. Außerdem holten die „Magischen Pfeile“ um ihren Kapitän Hans-Joachim Moog auch noch den A-Liga-Pokal der Pütz-Dartliga im Brückenforum in Bonn-Beuel. ■

Flüchtlinge

(FST) Im September 2017 hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Blma) ihre Zustimmung zur baulichen Herrichtung von fünf leerstehenden Häusern am Brahmweg und in der Silberstraße erteilt. Das Amt für Soziales, Integration und Wohnen möchte dort ab Oktober Familien und Paare unterbringen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten und in Hilden Schutz suchen. Am 28. September sollte dazu im Area 51, Furtwänglerstraße 2b, auch eine Informationsveranstaltung für die Nachbarschaft stattfinden (nach Redaktionsschluss). Auf Erlass der Bundesregierung stellt die Blma ihre freien Gebäude und Grundstücke bis auf Weiteres mietzinsfrei für eine Notunterbringung zur Verfügung. Der Bund wird außerdem die Herrichtungskosten der Gebäude erstatten. Die Stadt muss die Nebenkosten zum Beispiel für Wasser, Strom und Heizung tra-



Michaela Noll, hier in ihrem Wahlkreisbüro im Gespräch mit Austauschschülern und der freien Beraterin Jutta Eichhorn.

Foto: Büro Noll

gen. Damit unterstützt die Bundesregierung die Kommunen aktiv bei der Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen. Für einen anderen Zweck dürfen die Häuser nicht genutzt werden. „Die Unterkünfte sind günstiger als alle denkbaren Alternativen“, unterstreicht Sozialdezernent Sönke Eichner. „Wir sind gegenüber den Hildener Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern verpflichtet, solche Angebote vom Bund anzunehmen.“ ■

Vortrag

(FST) Im Rahmen der Vortragsreihe „Anstoß“, einer Initiative der Katholischen Kirche Hilden in Kooperation mit der Stadtbücherei Hilden und der VHS Hilden-Haan, hält Dr. Werner Kleine, Pastoralreferent aus Wuppertal, am Freitag, den 27. Oktober, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei Hilden, Nove-Mesto-Platz 3, einen Vortrag mit dem Titel „Das Wort Gottes in neuem Gewand – Die revidierte Einheitsübersetzung“. Sein Vortrag behandelt die im Dezember 2016 veröffentlichte Revision der Einheitsübersetzung. Als Ziel verfolgt diese die Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse der exegetischen Forschung. „Die ursprünglichen biblischen Sprachbilder sollten stärker berücksichtigt werden bei Verwendung der Mittel moderner Sprache. Gleichzeitig sollte die Revision moderat geschehen“, erläutert Dr. Werner Kleine. Anhand von konkreten Beispielen wird ein kritischer Blick auf die Umsetzung dieser Zielvorgaben geworfen. Dabei hinterfragt er auch den Begriff der „Einheits-

übersetzung“, weil die „neue“ Einheitsübersetzung im Unterschied zur Revision von 1979 nicht mehr als ökumenisches Projekt angelegt ist. Dr. Werner Kleine hat an der Ruhruniversität Bochum und Ludwig-Maximilians-Universität München Katholische Theologie studiert. Zudem ist er seit 2007 Dozent an der erzbischöflichen Bibel- und Liturgieschule Köln. Im Anschluss an den Vortrag sind die Zuhörer zum offenen Gespräch eingeladen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. ■

Für Mädchen

(FST) Die Jugendförderung der Stadt Hilden startete am 15. September 2017 ein Projekt für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren. Im Jugendtreff am Weidenweg (JAW) finden bis einschließlich Dezember jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr Kurse und Workshops zum Thema „So wie DU bist. Dein Selbstbild“ statt. Ausgenommen sind die Schulferien. Die Teilnahme ist kostenlos. Voraussetzung ist eine verbindliche Anmeldung. Ansprechpartnerinnen sind die beiden Sozialarbeiterinnen Paulina Zimmerer (paulina.zimmerer@hilden.de) und Natascha Zak (natascha.zak@hilden.de). Im Oktober steht das Thema „Medien“ im Vordergrund und die Frage: Was ist real und was „Fake“? Anschließend steht ein Jiu-Jitsu-Selbstbehauptungstraining mit einem ausgebildeten Coach auf dem Programm. Nicht zuletzt bietet die Präventionsfachkraft der Stadt Hilden der Mädchengruppe Veranstaltungen rund um das Thema Sexualität an. „Wir wollen



Die Kölnerin Eva Eiselt eröffnete am 21. September die neue Kabarettsaison im Area 51.

Foto: Sandra Stein

junge Frauen dabei unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln“, erklärt Catharina Giesler, die stellvertretende Leiterin der Jugendförderung ■

Öffnungszeiten zum Tag der Deutschen Einheit

(FST) Das Wilhelm-Fabry-Museum und die Historische Kornbrennerei sind am Tag der Deutschen Einheit, am Dienstag, den 3. Oktober, jeweils von 11 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet. An diesem Tag besteht letztmalig die Möglichkeit, die Ausstellung „Wilhelm Fabry – Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten“ zu besuchen. ■

Vorschläge für Förderpreis gesucht

(FST) Mit dem Förderpreis Integration würdigt die Stadt Hilden einmal im Jahr Menschen, deren Integrationsgeschichte vorbildlich ist, sowie Bürger, Institutionen und Gruppen, die sich in besonderer Weise für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte engagieren. Bis zum 15. Oktober 2017 nimmt das Integrationsbüro der Stadt Hilden noch Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten an. Bedingung ist eine ausführliche Begründung, aus der die herausragende Leistung hervorgeht. Ansprechpartner ist Tobias Wobisch: Amt für Soziales, Integration und Wohnen, Herderstraße 33-35, 40721 Hilden, oder via E-Mail an tobias.wobisch@hilden.de. Wer Preisträgerin oder Preisträger wird, entscheidet eine Jury. Mitglieder sind der Vorsitzende des Integra-

Kitaplätze

tionsrates, der Sozialdezernent, die Leiterin des Amtes für Soziales, Integration und Wohnen sowie jeweils eine Vertretung der Fraktionen im Rat. Die feierliche Ehrung findet Anfang 2018 statt. In diesem Rahmen erhalten die Gewinnerinnen oder Gewinner ein Preisgeld. „Integration funktioniert nur, wenn alle mitmachen, sowohl die Zugewanderten als auch die Menschen, die schon lange oder immer in Deutschland leben“, erklärt Tobias Wobisch. „In Hilden setzen sich viele Bürgerinnen und Bürger dafür ein, dass Integration gelingen kann. Viele tun dies leise und unauffällig, weil es für sie ganz selbstverständlich ist.“ Eben diesen Personen möchte die Stadt mit dem Förderpreis danken. ■

(FST) Stadt und freie Träger bitten Eltern, die ab dem Kindergartenjahr 2018/2019 einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen, ihren Bedarf bis Ende November mitzuteilen. Über das Online-Portal Little Bird können sie sich schnell und bequem einen Überblick über geeignete Betreuungsangebote in ihrer Nähe verschaffen. Die Erziehungsberechtigten wählen nach verschiedenen Kriterien aus und melden ihr Kind über die zentrale Vormerkliste für bis zu fünf Einrichtungen an. Favorisieren die Familien eine oder zwei Kitas, können sie ihre Wunschkandidaten mit „Priorität 1“ (erste Wahl) und „Priorität 2“ (zweite Wahl) kennzeichnen. Die Platzvergabe erfolgt einheitlich zum 1. Februar 2018. Nach Erhalt der



Diplom-Bibliothekarin Helga Schwarze vermittelt die Grundlagen der Vorlesetechnik. Foto: privat

Zusage sollten sich Eltern innerhalb von 14 Tagen für einen Platz entscheiden und dem Kindergarten direkt eine Rückmeldung geben. Familien, die bis Ende April 2018 keine Bestätigung bekommen haben, aber dringend einen Betreuungsplatz benötigen, können sich kurzfristig beim Amt für Jugend, Schule und Sport melden. Ansprechpartnerinnen sind Andrea Funke (Telefon 02103/72511) und Marianne Rutten (Telefon 02103/72575), E-Mail-Kontakt: kitaservice@hilden.de. Eine weitere Betreuungsmöglichkeit ist die Tagespflege. Auch für diese Plätze wird für das kommende Kindergartenjahr 2018/2019 der Bedarf im Kitaplatzvergabeprogramm Little Bird registriert. Zusätzlich ist vor der Vermittlung ein ausgefüllter Antrag notwendig. Die entsprechenden Dokumente sowie die Ansprechpartnerinnen finden Eltern unter hilden.de/tagespflege. Eine Übersicht aller Betreuungsmöglichkeiten in Hilden und weiterführende Informationen gibt es unter hilden.de/familienportal unter dem Stichwort „Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“. ■

Kabarettsaison begann

(FST) Die neue Kabarettsaison im Area 51 begann am 21. September 2017. Den Anfang machte die Kölner Kabarettistin und Parodistin Eva Eiselt, 2012 ausgezeichnet mit dem Goldenen Rottweiler, mit ihrem Programm „vielleicht wird alles vielleicht – eine Frau spielt sich um Kopf und Kragen“. ■

++++ Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Hilden im Oktober + + + + +

Vorverkaufsstellen in der Region: www.neanderticket.de/vorverkaufsstellen

Die tschechische Künstlerin Olga Vyletálová stellt im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Nové Mesto nad Metuji in Hilden aus (siehe Seite 4).

bis 14. Oktober · Ausstellung · „Im Zeitablauf“ · Olga Vyletálová · Städtische Galerie im Bürgerhaus · Mittelstraße 40 · 40721 Hilden

In den fünf Stunden mit der KuKuK-Dozentin Michaela Fröhling soll mir Sieben- bis Vierzehnjährigen ein Buch zur „Geschichte vom Schlaraffenland“ entstehen. Der Fantasie sind hier, genau wie im Buch, keine Grenzen gesetzt.

7. Oktober, 12 Uhr – 17 Uhr · Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK · Workshop „Die Geschichte vom Schlaraffenland“ · Grundschule Schulstraße · Schulstraße 44 · 40721 Hilden

Was wäre das Luther-Jahr ohne ein Lautenkonzert? Die Laute war Luthers treue Begleiterin durch sein bewegtes Leben. Er erfreute sich selbst und seine Mitmenschen mit seinem Spiel, befreite Zuhörer mit Lautenmusik von Melancholie und Trübsal und erkannte in ihren Klängen tiefe religiöse Aussagen. Die sehr verbreitete Kombination der Laute mit der Viola da Gamba muss auch in Luthers Umfeld gepflegt worden sein.

11. Oktober, 18:30 Uhr · Kunst um ½ 7 · Duo Kirchhof · „Luthers mystische Laute“ · Reformationskirche am Alten Markt · 40721 Hilden

„Schatten“ lautet der Titel der Ausstellung. Schatten – die bleichen Brüder des Lichts – bilden

den gemeinsamen Nenner, auf den sich die im Detail durchaus unterschiedlichen Bildbotschaften der Künstlerin bringen lassen. Immer wieder experimentiert sie mit reduzierten Farben und verschiedenen Materialien. So entstehen plastische Oberflächen mit reliefartigen dreidimensionalen Formen.

15. Oktober bis 12. November · Ausstellung · „Schatten“ · Abida Ruppert · Kunstraum Gewerbepark-Süd · Hofstraße 64 · 40721 Hilden

Der serbische Künstler Kristijan Sekulić stellt im Rahmen der Reihe „Kultur der Länder“ in Hilden aus. Seine favorisierten Themen sind Landschaftsmotive aus Vojvodina (Serbien). Sowie Themen, die an die Antike erinnern, dem Mediterranen und der Wiege der Zivilisation zugewandt sind.

19. Oktober bis 4. November · Ausstellung · „Quelle der europäischen Kultur von der Antike bis in die Gegenwart“ · Kristijan Sekulić · Städtische Galerie im Bürgerhaus · Mittelstraße 40 · 40721 Hilden

Tom Rutherford (gespielt von Ron Williams) stammt aus der Southside von Chicago. Er war früher Straßengangmitglied, ist jetzt Sozialpädagoge und betreibt im Gefängnis einer mittelamerikanischen Großstadt ein kleines Theater, dem er den Namen „Onkel Toms Hütte“ gegeben hat; nicht nur, weil Tom den gleichen Namen trägt, sondern weil er dort schon seit mehr als einem Jahrzehnt – Jahr für Jahr – die gleiche Geschichte zur Aufführung bringt: Harriet Beecher Stowes „Onkel Toms Hütte“.

15. Oktober, 20 Uhr · Theater · „Onkel Toms Hütte“ · Stadthalle Hilden · Fritz-Gressard-Platz 1 · 40721 Hilden

Im Rahmen der Veranstaltungs-

Eintritt frei!

ImmobilienTag

MONHEIM

22. Oktober von 11–16 Uhr
Marienburg (Hofstraße 16)

Mehr unter www.ischerland-events.de

reihe „Kultur der Länder“ findet ein mehrsprachiger literarisch-musikalischer Abend im Alten Ratssaal statt. Der Titel der Veranstaltung lautet „Internationaler lyrischer Herbst – Poesie und Prosa“. Nachdem im vergangenen Jahr drei Autorinnen gelesen haben, stehen nun die Männer hinterm Rednerpult. Ibrahim Džemail (Mazedonien), Mevlüt Asar (Türkei) und Šimo Ešić (Bosnien), alle drei Mitglieder im Deutschen Schriftstellerverband, lesen aus ihren Werken.

21. Oktober, 19 Uhr · Kultur der Länder · „Internationaler lyrischer Herbst“ · Alter Ratssaal im Bürgerhaus · Mittelstraße 40 · 40721 Hilden

„Eiermeiers Kurschatten“ heißt das neue Stück der Itterbühne, das am 26. Oktober Premiere feiert. Unter der Leitung von Andreas Brieden zeigt die Hildener Laientheatergruppe ihre 21. Produktion. „Eiermeiers Kurschatten“ von Erika Elisa Karg war das

erste Stück, das von der damals neu gegründeten Laientheatergruppe in Hilden präsentiert wurde. In diesem Jahr, genau 20 Jahre später, kommt es erneut zur Aufführung in einer neuen Inszenierung.

26. Oktober, 17:30 Uhr, 27. Oktober, 19 Uhr, 28. Oktober, 19 Uhr und 29. Oktober, 15:30 Uhr · Kultur am Nachmittag · Die Itterbühne „Eiermeiers Kurschatten“ · Heinrich-Strangmeier-Saal im Alten Helmholz · Gerresheimer Straße 20 · 40721 Hilden

Infos und Anmeldungen

Kulturamt Hilden · Am Rathaus 1 · 40721 Hilden · kulturamt@hilden.de · Telefon 02103/72237.

Vorverkauf

Ticket-Zentrale in der Stadtbücherei · Nove-Mesto-Platz 3 · 40721 Hilden · Telefon 02103/973747.

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

TAG DER OFFENEN OFENTÜR

Samstag, den 21. Oktober 2017
10:00 - 18:00 Uhr

ERLEBEN SIE DIE WELT DES FEUERS
auf 750 m² Ausstellungsfläche

KAMINBAU ENGEL GMBH & CO. KG | Hafenstraße 3-5 | 51371 Leverkusen
TEL. 02173 94450 | INFO@KAMINBAU-ENGEL.DE | WWW.KAMINBAU-ENGEL.DE

Jazz und Kunst bei QQTec

QQTec präsentiert zum 2. Halbjahr ein hochwertiges Kulturprogramm

Den Auftakt des neuen Herbstprogramms bei QQJazz machte kürzlich das Jens Düppe Quartett. Der Kölner Schlagzeuger und Komponist präsentierte seine neue CD „Dancing Beauty“ eine Woche vor dem offiziellen Start. Musik bedeutet Freiheit. So verwundert es nicht, dass sich Düppe nun von neun Zitaten des Musik-Philosophen John Cage zu einem ganzen Album hat inspirieren lassen.

Christoph Titz & Band

Im Programm von QQJazz geht es am 15. Oktober weiter mit dem Berliner Trompeter Christoph Titz & Band. Er ist stilistisch schwer einzuordnen. Alles was Christoph Titz hört, Einflüsse aus aller Welt, fließen in seine Musik. Ein spannender Bogen zwischen Rock und Soul, der unter die Haut geht.

Wood & Steel Trio

Am 12. November kommt das Wood & Steel Trio nach Hilden. Ein lupenreiner Trio-Jazz. Allerdings in ganz eigener und sofort vollkommen unverwechselbarer Klanglichkeit. Kein Schlagzeug, kein Klavier – stattdessen Dobro (Metall Gitarre), Marimba und Vibrafon. Nur der Bass, unverzichtbar für Bauch und Füße nahezu aller Musik, hält auch im Wood & Steel Trio den Laden zusammen.

Accordion Affairs

Den Abschluss des Jahres gestaltet – wie in früheren Jahren – eine Formation des Schlagzeugers

Peter Baumgärtner. Sein neues und ganz spezielles Highlight: Accordion Affairs am 17. Dezember. Trio oder Quartett? Beides trifft zu. Der besondere, eigene Sound entsteht durch das simultane Spiel von Akkordeon und Piano durch den blinden Jörg Siebenhaar, was die Möglichkeiten von Arrangement und Improvisation erheblich erweitert – Akkordeon und Piano werden eins! Ein ganz besonderes emotionales und musikalisches Erlebnis.

Keramik

Die erste Ausstellung der Galerie QQArt findet vom 6. Oktober (Vernissage) bis zum 22. Oktober statt. Dabei präsentiert Hanna Brückelmann aus Brüggen die Ausstellung „Keramik in Feuer und Rauch“. Auf Einladung der hauseigenen Arbeitsgruppe „Experimentelle Keramik/RAKU“ zeigt sie Skulpturen, bronzenzeitliche Repliken und Rauchbrandgefäße.

Maschinenwelt

Die nächste Ausstellung vom 5. bis 19. November steht unter dem Thema „Maschinenwelt“. Hier zeigen fünf Künstler aus Baden-Württemberg ihre Interpretationen des Themas. Das Thema Technik wird in der Kunst, sowohl in gegenwärtigen als auch in vergangenen Epochen, nur am Rande behandelt. Dabei ist es besonders interessant, eine Ausstellung zum Thema „Maschinenwelt“ zusammenzustellen, in der Technik in jeder eigenen Ausformung Symbolfunktion besitzt.

QQArt-Biennale

Den Jahresabschluss bildet die traditionelle Biennale mit den besten Arbeiten der QQTec-Kunstschule vom 8. bis 17. Dezember. Neu in diesem Jahr ist die Einladung an die Mitglieder des Vereins, ebenfalls an der Ausstellung teilzunehmen.

(SABINE MAGUIRE) ■



Am 15. Oktober geht's bei QQJazz weiter mit dem Trompeter Christoph Titz & Band. Foto: Natalia Kepesz/QTec

Tag der offenen Ofentür



(HMH) Über dreistellige Besucherzahlen freute sich das Team von Kaminbau Engel bei sonnigem Wetter am Tag der offenen Ofentür vom 16. bis 17. September in den 750 Quadratmeter großen, neu gestalteten Ausstellungsräumen an der Hafestraße in Hitdorf. „Dieses Jahr hatten wir wieder als Highlights einen Vortrag mit dem Thema 'Machen Sie mehr aus Ihrem Holzofen – Die Kombination mit Ihrer Hausheizung' sowie das Live-Grillen mit den Big Green Eggs und einem Grillprofi“, so Christian Engel. Viele

attraktive Angebote namhafter Kaminofenhersteller in den Bereichen Wassertechnik und Solar sowie interessante Informationen rund ums Heizen mit Holz präsentierte das Team von Kaminbau Engel den Besuchern. Abgerundet wurde das Programm mit kleinen Köstlichkeiten aus der „feurigen Küche“ und kühlen Getränken. „Am Samstag, den 21. Oktober 2017, findet aufgrund der großen Nachfrage ein weiterer Tag der offenen Ofentür statt“, so der Veranstalter.

Foto: privat ■

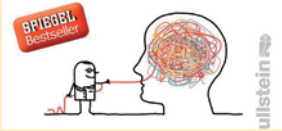
Konzerte

(SM) Veranstalter ist der gemeinnützige Verein QQTec e.V. in der Forststraße 73. Die QQJazz-Konzerte finden an den jeweiligen Veranstaltungstagen um 16 Uhr statt. Tickets für 20/18 Euro unter www.neanderticket.de/ und an der Tageskasse ■

Bücherecke

Gefühle sind keine Krankheit

Warum wir sie brauchen und wie sie uns zufrieden machen



(SM) Christian Peter Dogs ist Klinikleiter und Facharzt für Psychiatrie und Psychosomatik. Er hat viele tausend Menschen behandelt, die an Depressionen, Ängsten und den Folgen traumatischer Ereignisse litten – mit ungewöhnlichen und sehr erfolgreichen Konzepten. Er sagt: „Wir müssen damit aufhören, ständig auf unsere Defizite zu achten.“ Die Erfahrungen seiner langjährigen Berufspraxis zeigen: Es gibt Auswege. Und vor allem: Wir selbst können ganz viel für unsere seelische Gesundheit tun. **C. P. Dogs, Gefühle sind keine Krankheit, Ullstein, 20 Euro.** ■



(SM) Ab 2. Oktober gibt's im Buchhandel einen Einblick in das dunkle Ende der Briefkultur. Gemeinsam ist den Briefen, dass sie in die Intimität einer privaten Existenz vordringen, zum Teil mit verheerenden Folgen. Sie faszinieren mitunter durch ihre Raffinesse, häufiger verstören sie durch ihre Dreistigkeit und Brutalität oder durch kindliche Mitleidlichkeit und verzweifelte Rufen um Aufmerksamkeit. Sie sind nicht nur Mittel zum Zweck – nicht selten bezeugen sie das biografische Elend des Verfassers. **Strouhal/Winder, Böse Briefe. Eine Geschichte des Drohens und Erpressens, Brandstätter, 34,90 Euro.** ■

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmiedobbs - Fotolia.com



Foto: Petula Tilly - Fotolia.com



WG's über Generationengrenzen hinweg können für alle Mitbewohner ein Gewinn sein. Foto: S. ter Burg / flickr

Beidseitiger Gewinn

Die meisten Menschen wünschen sich, auch im Alter in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Selbst bei gesundheitlichen Einschränkungen möchten sie in ihrer vertrauten Umgebung leben und ihre Unabhängigkeit behalten. Eine Möglichkeit bietet das Modell „Wohnen für Hilfe“. Dabei werden Wohnpartnerschaften zwischen Alt und Jung vermittelt, in denen Hilfe im Haushalt die Mietkosten ersetzt. Ein Modell, das immer mehr Studenten und Senioren gleichermaßen begeistert. Ältere Menschen nehmen durch den regelmäßigen generationenübergreifenden Kontakt wieder mehr am Leben teil. Und die Jungen bekommen eine preiswerte, gute Wohnmöglichkeit und viel

Lebenserfahrung. In anderen Ländern gibt es das Modell „Wohnen für Hilfe“ schon länger, in deutschen Hochschulstädten setzt es sich nun zunehmend durch. Zu welchen Konditionen die Studenten unterkommen, wird individuell vereinbart, erläutert Erhard Hackler von der Deutschen Seniorenliga: „Meist geht es um Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen, Kochen, Staubsaugen oder bei der Gartenarbeit. Manche Studenten zahlen gar keine Miete, manche müssen sich nur an den Heiz- und Wasserkosten beteiligen.“ Hackler schlägt als Faustregel eine Stunde Arbeit im Monat für einen Quadratmeter Wohnfläche vor. „Unverzichtbare Voraussetzung ist allerdings, dass sich die Wohnparteien gut verstehen und ähnliche Vorstellungen vom Zusammenleben haben“, appel-

liert Hackler. Deshalb sollte man zunächst eine Probezeit oder Schnupperphase vereinbaren, bevor man sich vertraglich über einen längeren Zeitraum bindet. Im Idealfall kann so ein vertrauensvolles Miteinander entstehen, das beiden Seiten zugute kommt. „Neben der Ersparnis an Miete auf der einen und der Alltagshilfe auf der anderen Seite ist der generationenübergreifende Austausch sicherlich ein weiteres belebendes Element dieser ganz besonderen Wohngemeinschaft“, so Hackler. (pb) ■

Medikamente

Frauen ab 65 bekommen laut einer Auswertung von Versichertendaten der Techniker Krankenkasse (TK) deutlich häufiger als gleichaltrige Männer Tabletten oder Tropfen verordnet, die gefährliche Neben- oder Wechselwirkungen hervorrufen können. So erhielten im Schnitt vier von zehn Seniorinnen ein für ihre Altersgruppe potenziell gefährliches Arzneimittel. Bei Männern sind es etwa drei von zehn Senioren. Der Anteil kritischer Medikamente beträgt bei den Frauen ab 65 Jahren 4,9 Prozent – und ist damit ein gutes Drittel höher als bei den Männern der selben Altersgruppe (3,7 Prozent). Bei den potenziell gefährlichen Medikamenten handelt es sich um insgesamt 83 Arzneimittelwirkstoffe, die in der so genannten „Priscus-Liste“ verzeichnet sind und für ältere Menschen nur eingeschränkt zu empfehlen sind. Für ihre Analyse hat die TK aktuelle Daten ihres Arzneimittelkontoauszug-Service TK-ViA (Versicherteninformation Arzneimittel) ausgewertet, der auch auf „Priscus-Medikamente“ hinweist. Ähnlich einem Bankkontoauszug listet TK-ViA alle Arzneimittel auf, die in den vorangegangenen 24 Monaten in der Apotheke auf Kassenrezept bezogen wurden. Bestellt



Haustiere halten fit – gerade ältere Menschen profitieren in vielerlei Hinsicht von ihnen. Foto: R. Agthe / flickr

ein über 65 Jahre alter Versicherter TK-ViA und enthält seine Übersicht ein „Priscus-Präparat“, wird die entsprechende Verordnungszeile fett hervorgehoben. In einem Begleitbrief informiert die TK zum Thema. „Patienten, die ein entsprechendes Medikament erhalten, sollten es jedoch auf keinen Fall eigenmächtig absetzen, sondern stattdessen die weitere Therapie mit ihrem behandelnden Arzt besprechen“, rät Thomas Widmann, Arzneimittelexperte und Fachreferatsleiter Arzneimittel bei der TK. (pb) ■

Doktor Bello

Fast 23 Millionen Haustiere leben in deutschen Haushalten, das zeigen Zahlen des Industrieverbandes Heimtierbedarf. Am beliebtesten sind Katzen, Hunde, Kaninchen, Meerschweinchen und Mäuse, gefolgt von Wellensittichen und anderen Vögeln. 29 Prozent der Tierhalter sind 60 Jahre und älter. Das Zusammenleben mit Struppi, Miezi & Co. wirkt sich positiv auf Körper und Seele aus und erleichtert soziale Kontakte. „Davon profitieren besonders alte Menschen“, sagt Ulrike Plogstieß, Diplom-Psychologin von der Krankenkasse AOK. Tiere wirken sich für Senioren oft positiv auf die Gesundheit aus – das zeigen ver-

schiedene Untersuchungen. So gehen ältere Menschen, die eine Katze, einen Hund oder ein anderes Tier besitzen, deutlich seltener zum Arzt als Senioren ohne Tier. Das belegt eine Studie des Bundesforschungsministeriums, an dem 2400 Senioren teilgenommen haben. Laut einer Untersuchung in Alten- und Pflegeheimen, in denen Tiere gehalten werden, nehmen alte Menschen auch weniger Medikamente ein. Tierbesitzer weisen zudem geringere gesundheitliche Risikofaktoren wie erhöhte Blutfettwerte und Bluthochdruck auf und erkranken seltener an Herz-Kreislauf-Leiden. Das belegt unter anderem eine australische Studie. Ein Grund für die positive Wirkung von Tieren ist, dass sie ältere Menschen in Bewegung bringen. Besonders Hunde brauchen täglich mehrmals einen Spaziergang. Wer bei Wind und Wetter nach draußen geht, stärkt Herz und Kreislauf, kräftigt das Muskel-Skelett-System und baut Stress ab. Aber auch Katzen, Hamster und Vögel wollen beschäftigt sein und halten ihre Besitzer auf Trab. Zudem fühlen sich Senioren, die mit einem Vierbeiner oder mit Vögeln zusammenleben, weniger einsam. Vor allem Hunde sind treue Begleiter, die eine enge Beziehung zu ihrem Herrchen oder Frau-

Physiotherapie revita

Inhaberin: Giuliana Battani-Stähr
Warrington-Platz 25 · 40721 Hilden

Telefon: **0 21 03 / 29 66 44**
www.physiotherapie-revita.de

Unsere Leistungen für Sie:

<ul style="list-style-type: none"> } Krankengymnastik } KG am Gerät } Rückengymnastik } PNF } CMD } Vojta } Bobath } Manuelle Therapie 	<ul style="list-style-type: none"> } Lymphdrainage } Kinesio Tape } Cranio-Sacrale Therapie } Fasziale Osteopathie } Chiropraktik } Massage } Dorn-Breuss-Massage } Ayurveda Massage 	<ul style="list-style-type: none"> } Hot Stone Massage } Fußreflexzonen } Heißluft } Moorpäckung } Schröpfen } Eisbehandlung } Schlingentisch } Hausbesuch
--	--	--

Senioren im Mittelpunkt



chen aufbauen. Im Alter, wenn viele alleine leben, wirken auch Streicheleinheiten und liebevolle Nähe wie Balsam für die Seele. Außerdem strukturiert die Sorge für das Tier, das gefüttert werden muss und Aufmerksamkeit braucht, den Tag. Darüber hinaus machen es Hunde und andere Tiere leichter, in Kontakt mit anderen Menschen zu kommen.

(pb) ■

Sicher im Verkehr

Ältere Menschen verunglücken nur halb so oft im Straßenverkehr wie Jüngere. Werden sie aber in Unfälle verwickelt, sind die Folgen bei über 65-Jährigen schwer, warnt Burkhard Gerkens vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR). Ein Grund dafür ist, dass mehr Ältere zu Fuß gehen als Jüngere. Besonders gefährdet sind Fußgänger und Radfahrer in der Dunkelheit. „Sinnvoll ist es daher, helle Kleidung zu tragen“, sagt er. Zusätzlich erhöhen Leuchtbänder oder Reflexstreifen die Sicherheit. Für Radfahrer gibt es Warnwesten, die im Scheinwerferlicht hell zurückstrahlen. Zudem sehen viele Senioren nicht mehr so gut. Eine regelmäßige Überprüfung der Augen ist besonders wichtig, da die Sehfähigkeit schleichend und dadurch häufig unbemerkt nachlässt – übrigens bereits ab einem Alter von 40 Jahren. Das Gleiche gilt fürs Gehör, das ebenfalls regelmäßig überprüft wer-

den sollte. Bei Bedarf ist es sinnvoll, ein Hörgerät zu tragen. Gerkens weist darauf hin, dass Medikamente die Verkehrssicherheit einschränken können, indem sie beispielsweise die Reaktionsfähigkeit oder den Gleichgewichtssinn beeinträchtigen. Darüber sollten Senioren mit ihrem Arzt sprechen und ihn bei Einschränkungen nach Alternativen fragen. Unabhängig vom Alter empfiehlt es sich, an einem Sicherheitstraining teilzunehmen. Solche Trainings bieten etwa der ADAC oder die Verkehrswacht an. Der DVR hat mit „sicher mobil“ ein spezielles Angebot für ältere Verkehrsteilnehmer – egal, ob sie als Fußgänger, Rad- oder Autofahrer unterwegs sind. Begleitet von Moderatoren, frischen die Teilnehmer ihre Kenntnisse der Verkehrsregeln auf und üben, Verkehrssituationen richtig einzuschätzen. (pb) ■

Kein Zoff am Zaun

Wenn es im nachbarschaftlichen Gebälk knirscht, suchen Senioren nicht Streit, sondern den Dialog: 44 Prozent der Generation 60 Plus gaben in einer repräsentativen Umfrage von immowelt.de an, Differenzen mit der Nachbarschaft im Gespräch zu klären. Die Jüngeren unter Dreißig sind da nicht ganz so ausgeglichen: Nur 19 Prozent suchen das Gespräch, vier Prozent rufen hingegen die Polizei – eine Idee, auf die die Senioren nicht kom-



Mit zunehmendem Alter wächst in der Regel auch die Toleranz – sogar gegenüber dem Nachbarn.

Foto: Techniker Krankenkasse

men. Ob Altersmilde oder einfach nur der Segen eines nachlassenden Gehörs: Ältere Menschen sind der Nachbarschaft gegenüber toleranter. Obwohl sie den größeren Teil ihres Tages zu Hause verbringen, geben fast zwei Drittel (63 Prozent) der Senioren an, sich nie von ihren Nachbarn gestört zu fühlen. Bei den 18- bis 29-Jährigen sind es nur 39 Prozent, die so ausgeglichen sind. Insgesamt herrscht in deutschen Nachbarschaftsverhältnissen deutlich mehr Harmonie statt Zwist: Die große Mehrheit ist nie (45 Prozent) oder nur gelegentlich (49 Prozent) genervt. Lediglich sechs Prozent sind oft oder ständig damit beschäftigt, sich über die Nachbarschaft aufzuregen. Auch in ihren Reaktionen sind die Deutschen gemäßigt: Fast jeder Zweite, der zumindest gelegentlich genervt ist, erträgt die Situation einfach. Für die Studie „Wohnen und Leben“ wurden im Auftrag von immowelt.de 1012 Personen durch das Marktforschungsinstitut InnoFact befragt. (pb) ■



Ihre Tagespflege Hilden Rund um gut betreut

Unsere neue Tagespflegeeinrichtung freut sich auf Ihren Besuch. Lernen Sie auch unsere ambulanten pflegerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen kennen. Sie sind herzlich eingeladen.

Innerhalb des Hauses gibt es zudem 30 betreute Wohnungen, die auf Wunsch vermittelt werden können.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

Tagespflege carpe diem
Feldstraße 32 · 40721 Hilden
Tel.: 02103/97 564-08 oder
Tel.: 021 29/92 46-0
hilden@senioren-park.de
www.senioren-park.de



... mehr als gute Pflege!

Praxis für Naturheilkunde

Chiropraktik | Osteopathie

Bei Beschwerden
an der Wirbelsäule und den Gelenken

**Blutegel- & Schlangengift-
Therapie**

Walder Straße 284 | 40724 Hilden
Tel: 02103 - 2 95 90 87

JÖRG VIEHWEG

HEILPRAKTIKER

PERSÖNLICH | GANZHEITLICH | INDIVIDUELL

Industriekunst im Kalksteinwerk Neandertal?

Landschaftsarchitekt Richard Bödeker und Industriedesigner Ulrich Reif wollen eine alte Siebanlage erhalten und zum Kunstwerk werden lassen



Einer von mehreren Entwürfen des Düsseldorfer Industriedesigners Ulrich Reif.

Repro: Mikko Schümmelfeder



Die Siebanlage sollte eigentlich verschrottet werden.

Foto: Richard Bödeker

Hotel, Tauchbasis, Kletterwand: Pläne für die Zukunft des Kalksteinwerks Neandertal gab es schon viele. Wenn dort bald kein Kalkstein mehr abgebaut wird, soll sich das Areal für Touristen öffnen. Nun ist eine neue Idee hinzugekommen. Und die ist durchaus kreativ und möglicherweise sogar im Rahmen des Machbaren.

Siebanlage

„Schon beim Neujahrsspaziergang ist uns die alte Siebanlage ins Auge gefallen“, erinnert sich Richard Bödeker an den Moment, als er gemeinsam mit dem Industriedesigner Ulrich Reif vor dem imposanten Bauwerk stand. Damals noch verkleidet, hat die längst stillgelegte Anlage bei Beiden offenbar einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Da standen sie also nun vor dem Bauwerk, der Landschaftsarchitekt und der kreative Planer. Und von Willi Schaefer war zu hören, dass bald schon der Abriss droht. Zusammen mit anderen ausgemusterten, ehemaligen Produktionsanlagen hat der Kalkwerkchef die Siebanlage bereits an einen Abbruchunternehmer verkauft. Und nun bemüht er sich offenbar darum, den Verkauf rückgängig zu machen. Denn auch Willi Schaefer

ist ein Freund kreativer Entwürfe und Industriekunst auf dem Gelände „seiner“ Kalkwerke würde ihm augenscheinlich gefallen.

Industriekunst

„Wir sind miteinander im Gespräch und ich habe den Eindruck, dass er nichts gegen die Idee einzuwenden hat“, ist Richard Bödeker guter Hoffnung, die Anlage doch noch erhalten und gestalten zu können. Wie man sie künstlerisch in Szene setzen könnte, hat Industriedesigner Ulrich Reif in mehreren Entwürfen illustriert. Verrostet lassen, bemalen, beleuchten: Da gäbe es offenbar so einiges, dass aus der Stahlkonstruktion ein Industriekunstwerk werden lassen könnte. Um es vor dem drohenden Abriss zu bewahren, scheint nun Eile geboten zu sein. Die schützenden Eternitplatten wurden bereits entfernt. Sichtbar ist derzeit noch die Stahlkonstruktion.

Denkmalwürdig?

Reif und Bödeker haben sich nun mit ihren Ideen erstmal an Landrat Thomas Hendele gewandt. „Wir halten die alte Siebanlage für denkmalwürdig“, so der Industriedesigner. Vom Presseamt des Kreises gab's dazu bereits eine Stellungnahme: „Die

fachliche Beurteilung obliegt der Stadt und dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Von dort aus könnte eine entsprechende Prüfung initiiert werden.“ Sollte die Siebanlage erhalten werden, könnte sie aus Sicht der Ideengeber ein Auftakt

für weitere Kunstwerke sein. „Man könnte an diesem Monument der Industriekultur anknüpfen und das Areal zum Kunst-Erlebnispark machen“, so Ulrich Reif. Eine Ausstellung der kreativen Entwürfe hat es bereits gegeben, als Richard Böde-

ker vor kurzem seine Gartenpforte öffnete. Dazu sagt er: „Entweder ist es das Dokument einer verpassten Gelegenheit oder es war noch nicht zu spät.“

(SABINE MAGUIRE) ■

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Schlamm Schlacht im Steinbruch

7000 Teilnehmer kamen zur NRW-XLETIX-Challenge in die Grube Osterholz der Kalkwerke Oetelshofen

Am Anfang war noch alles gut. Ein paar Trockenübungen zu Technoklängen und vorne steht einer, der den Takt angibt. Was dann passiert, lässt den Beobachter fasziniert fragen: Warum machen Leute so was? Warum quälen sich Tausende beim Extremhindernislauf kilometerweit durch einen Steinbruch?

Schlamm Schlacht

Kaum gestartet, ist man schon klatschnass. Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein an diesem Nachmittag. Irgendwann ist der Schlamm überall. In den Schuhen, in den Haaren, in den Klamotten. Dann ist sowieso alles egal. Also einfach weiterlaufen. Über Schotterpisten, mit der Räuberleiter über Hindernisse – und die Härtesten dürfen auch noch die Halde hoch hecheln. Ob man den fantastischen Weitblick von dort aus überhaupt genießen kann? Fraglich.

Challenge

Was sich kürzlich in der Grube Osterholz abspielte, darf man getrost als gigantisches Spektakel bezeichnen. Mehr als 7000 Leute waren angereist, um bei der XLETIX-Challenge mitzulaufen. Es war die einzige in NRW und eigentlich hätte sie im Ruhrgebiet stattfinden sollen. Dann jedoch kamen ein paar Zufälle zueinander und die XLETIX-Macher standen irgendwann im Steinbruch der Kalkwerke Oetelshofen. Eingeladen hatte sie Till Iseke, der das pittoreske Ambiente als Veranstaltungsort vermarktet. Man war sich schnell einig: Die Steinbruchkulisse ist der perfekte Ort für einen Extremhindernislauf.

XLETIX international

„Wer hier mitmacht, will auch seine Grenzen austesten“, glaubt Jannis Bandorski. Er ist einer der beiden Gründer von XLETIX, los ging es vor vier Jahren mit drei Wettbewerben. Bald sind sie bei der 30ten Challenge angelangt und die Lust scheinen die Macher längst noch nicht verloren



7000 Teilnehmer waren gleich nach dem Start im Wassergraben schon klatschnass.

Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

zu haben. Mittlerweile sind sie auch in der Schweiz und in Österreich unterwegs. „Die Leute kommen sogar aus Italien und Dänemark“, weiß Jannis Bandorski. Einfach nur durch die Pampa zu joggen sei den meisten Läufern schlichtweg zu langweilig.

Mitnehmen, was geht

Das sieht auch Anja Kayser-Cieciora so, die mit ihren vier Mitstreitern vom Team „Muddystyle supergeil“ angereist war. Einmal haben sie schon bei der Challenge mitgemacht, im letzten Jahr in Berlin auf der zwölf Kilometer langen Strecke. Diesmal wollten die Trierer alles mitnehmen, was geht. Im Klartext hieß das: 35 Hindernisse und 500 Höhenmeter überwinden. Schlammlöcher, Wasserrutsche, Schaumbad: Von Langeweile konnte keine Rede sein. Nach vier Stunden hatten sie 18 Kilometer in den Knochen – und gelacht wurde immer noch.

Großes Spektakel

Jan Garbe-Immel hingegen war das Lachen schon vor dem Start beim ersten Blick auf die Hindernisse vergangen. „Das flößt mir

hier schon Respekt ein. Wir gehen das ganz gelassen an“, sagt er schmunzelnd. Zur Strecke hatte er es nicht weit. In Sichtweite des Steinbruchs wohnend, konnte er zu Fuß zur Grube wandern. Und das war vermutlich auch besser so bei dem Trubel, der rings um Gruiten und Schöller herrschte. Um den Ansturm bewältigen zu können, wurden Zufahrtstraße gesperrt. Bauern hatten das Parken auf ihren Feldern erlaubt. Und Tausende wanderten von Gruiten aus mit ihren Rucksäcken rings um die neue Halde zum Start. Dort herrschte Woodstockfeeling inmitten von in der Sonne dösenden Hunden und Leuten, die das Spektakel mit der Kamera festhalten wollten. Derweilen nahm der Wahnsinn auf der Strecke seinen Lauf.

(SABINE MAGUIRE) ■



Auf der L-Distanz warteten auf 18 Kilometern 35 Hindernisse.

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



„TYPISCH neanderland“

Tourismusregion stellt Siegel für regionaltypische Produkte und Angebote vor / Betriebe können sich ab sofort bewerben



Die ersten „TYPISCH neanderland“-Betriebe stellten sich vor und präsentierten ihre heimischen Produkte. Fotos (2): Kreis Mettmann



Beim Bauern auf dem Hof einkaufen, die lokale Esskultur entdecken, Land und Natur erleben, ein Mitbringsel vom Ausflug mitnehmen oder einfach nur Gutes aus der Heimat genießen.

(PM) Auf dem Bauernhof einkaufen, regionaltypisch einkaufen, ein originelles Mitbringsel beim Wanderausflug kaufen, an Landerlebnissen teilnehmen oder einfach nur Gutes aus der Heimat genießen – immer mehr Verbraucher und Besucher suchen im Alltag und im Urlaub bewusst nach authentischen, typischen Lebensmitteln und Angeboten aus der Region und wollen mehr über deren Herkunft erfahren. Das Siegel „TYPISCH neanderland“ macht es Gästen und Verbrauchern ab sofort leichter, die für das neanderland regionaltypischen Lebensmittel, Spezialitäten, gastronomischen Angebote und Landerlebnisse zu finden. Im Kurhaus Erkrath hat das Team Tourismus heute sein neues Siegel für Regionaltypisches vorgestellt und die ersten 15 Betriebe ausgezeichnet. Interessierte Betriebe aus dem neanderland können sich ab sofort beim Kreis Mettmann um die Siegelauszeichnung bewerben.

Genuss-Region

Regionaler Genuss gehört zu den Megatrends und bietet ein enormes Potenzial für den Tourismus. Mit „TYPISCH neanderland“ soll das neanderland stärker als Genuss-Region positioniert und die touristische Vermarktung der kulinarischen Angebotsvielfalt und Landerlebnisse regional und überregional bekannter gemacht werden.

Alte Traditionen

Bergische Hausmacherwurst, Obst und Gemüse frisch vom Hof, Bergische Kaffeetafel, Steinzeit-Menü, Bauernhofführung, Apfelsaft aus heimischen Streuobstwiesen, Kräuterwanderungen, Brot backen nach alter Tradition und vieles mehr – eine Vielzahl an engagierten landwirtschaftlichen, gastronomischen und lebensmittelhandwerklichen Betrieben vereinen zum Teil nach alten Traditionen und Familienrezepten bergische und rheinische Genussstraditionen miteinander oder setzen sich kreativ in Bezug zur lokalen Geschichte und dem weltberühmten Neandertal. „TYPISCH neanderland“ betont die Stärken des neanderlands und stellt die Schätze unserer Region in den Vordergrund. Die teilnehmenden Betriebe und deren Kunden setzen damit auch ein Zeichen für regionales Engagement für unsere Region“, erklärt Projektkoordinatorin Yasmin Hutchins-Schier vom Kreis Mettmann. Das Siegel wird in den Kategorien „Hersteller“, „Gastgeber“ und „Landerlebnis“ vergeben und ist an klare Teilnahmekriterien geknüpft, zu deren Einhaltung sich die Betriebe in einer Erklärung sowie gemeinsamen Präambel verpflichten. In einem Onlineverzeichnis unter www.typisch-neanderland.de werden alle „TYPISCH neanderland“-Betriebe

mit ihren Produkten und Angeboten vorgestellt und im Rahmen der touristischen Vermarktung des neanderlands und durch den Aufbau eines regionalen Vertriebsnetzes künftig bekannter gemacht. Geplant sind darüber hinaus Broschüren mit Produkten und Angeboten für Endverbraucher sowie gemeinsame Aktionen und Kooperationen.

„Es freut uns sehr, dass wir von Beginn an namhafte regionale Betriebe wie die Süßmosterei Dalbeck, die Haarer Felsenquelle, Land Gut Höhne und das Sternerrestaurant Haus Stenberg für das Siegel gewinnen konnten“, so die Projektkoordinatorin. Zu den weiteren Siegelträgern zählen bislang: die Biologische Station Haus Bürgel, Gut Schobbenhau, Gut Ellscheid, Nermings Garten, Landmetzgerei und Catering Hanten, das Neanderthal Museum, das Restaurant Kutscherstuben Wülfrath, die Honig-Manufaktur Neanderthal, das Historische Backhaus Hochdahl, die Wald-Forscher-Station am Zeittunnel Wülfrath sowie die Urtour. Über die Website und die neanderland Facebook-Seite verlost das Team Tourismus einen prallgefüllten neanderland

„Namhafte regionale Betriebe“

„Wir freuen uns über viele weitere Betriebe, die ihre Produkte und Angebote mit dem ‚TYPISCH neanderland‘-Siegel auszeichnen wollen. Auch neue Produktideen, die einen engen Bezug zum neanderland haben, sind herzlich willkommen. Nutzen Sie die Chance und machen Sie mit!“, ruft Projektkoordinatorin Hutchins-Schier auf.

EU-gefördertes Projekt

Das Siegel „TYPISCH neanderland“ wurde im Rahmen eines vom Land Nordrhein-Westfalen und der EU geförderten Projekts des Kreises Mettmann zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittelständischen Betriebe und des touristischen Profils der Region entwickelt. Ein Flyer für Betriebe fasst die wichtigsten Informationen zum Siegel, den Teilnahmebedingungen und Vorteilen zusammen. Alle Informationen zum Siegel, die ersten Betriebe, die ausführlichen Kriterien sowie Infolyer und Formulare sind online unter www.typisch-neanderland.de oder bei der Projektkoordinatorin Yasmin Hutchins-Schier telefonisch unter 02104/992053 erhältlich, die für Fragen zur Verfügung steht. ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

Den Herbst im neanderland genießen

Ausflugstipps vom Bauerncafé bis zum Kartoffelfest



In der Region zwischen Rheinland, Ruhrgebiet und dem Bergischen Land bieten zahlreiche Wanderwege durch prächtig gefärbte Wälder reichlich Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen.

Fotos (2): Kreis Mettmann



(PM) **Naturfreunde können den Herbst im neanderland mit allen Sinnen genießen. In der Region zwischen Rheinland, Ruhrgebiet und dem Bergischen Land bieten zahlreiche Wanderwege durch prächtig gefärbte Wälder reichlich Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen. Zu einem Kurzurlaub direkt vor der Haustür laden auch eine Reihe von regionalen Herbstfesten und Mitmachaktionen ein. In den Bauerncafés und Hofläden der Region kommt die neue Ernte frisch auf den Tisch.**

Herbstgenuss

Groß gefeiert wird der Herbstgenuss unter anderem beim Apfelfest am Zeittunnel Wülfrath (8. Oktober). Die Apfel- und Birnenernte erleben Interessierte bei der Mitmachaktion der Biologischen Station Haus Bürgel in Monheim am Rhein (30. September). Für die Bauernhöfe im neanderland ist im Herbst Hochsaison: Dann sind die Hofläden prall gefüllt mit Frischem vom Feld, Bauerncafés bieten köstliche selbstgebackene Kuchen mit Obst aus eigenem Anbau an; und diverse Hoffeste laden dazu ein, die neue Ernte vor Ort zu kosten. Wer kreativ werden möchte, kann im Oktober beim

offenen Kürbisschnitten im Hofcafé Herberge in Heiligenhaus oder auf Gut Hixholz in Velbert selbst Hand anlegen und lustige Fratzen gestalten. Durch den

Herbstwald sausen und den bunten Baumwipfeln ganz nahe kommen können Erwachsene und Kinder im Waldkletterpark Velbert. Wanderfreunde erleben

das farbenprächtige niederbergische Hügelland am besten auf dem neanderland STEIG. Konkrete Wanderangebote für die Herbstmonate finden Interes-

sierte online. Tipp: Wanderer stärken sich nach einer Wanderung durchs neanderland ganz regionaltypisch mit einer Bergischen Kaffeetafel, beispielsweise in den „Kutscherstuben Wülfrath“ in Düsseldorf.

Herbstspaziergänge

Auch geführte Touren, wie etwa die „Urtour“ oder eine Wildkräuterwanderung lassen die Region aus ganz neuen Perspektiven erkunden. Daneben bieten naturkundliche Herbstspaziergänge der Biologischen Station Haus Bürgel in Monheim am Rhein ein ungewöhnliches Naturerlebnis in den Auwäldern und Wiesen entlang des Rheins, etwa bei einer „Pilz-Wanderung“ (20. Oktober) oder einer „Herbstrallye für Kinder“ (25. Oktober). Immer wieder lohnenswert ist ein Ausflug ins Neandertal, das sich im Herbst besonders farbenreich herausputzt und im Neandertal Museum zu einer Reise durch die Menschheitsgeschichte einlädt.

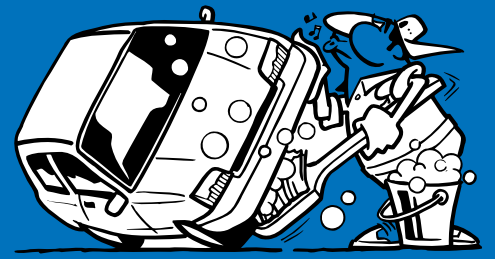
Weitere Infos

Informationen zu diesen Herbststipps und viele weitere Anregungen für einen Ausflug in die Region sind unter www.neanderland.de zu finden.



Macht Spaß. Macht Sinn.
Die Natur schützen mit dem
NABU. Mach mit!

www.NABU.de/aktiv



Recht bei Eis und Schnee

Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte müssen Fahrzeuge mit Sommerreifen in der Garage bleiben. Wer hiergegen verstößt, muss mit einem Bußgeld in Höhe von 40 Euro und einem Punkt im Verkehrszentralregister rechnen. Kommt es dabei zu einer Behinderung des Verkehrs, erhöht sich das Bußgeld auf 80 Euro und einen Punkt. Was ist bei Schnee und Eis sonst noch im Straßenverkehr zu beachten? Verschneite Verkehrsschilder, die dem ortsansässigen Fahrer bekannt sind oder allein aufgrund ihrer Form erkannt werden (beispielsweise Stopp-Schild, Vorfahrt gewähren), müssen immer beachtet werden. Um freie Sicht zu behalten, muss in der Scheibenwischanlage Frostschutzmittel enthalten sein. Wer nur ein kleines Guckloch in seine vereiste oder zugeschnittene Frontscheibe kratzt, sieht nicht genug und riskiert mindestens zehn Euro. Auch Blinker, Rücklichter, Scheinwerfer und die Kennzeichen müssen vor Fahrtritt von Schmutz und Schnee befreit werden. Ebenso sollte das Autodach vom Schnee befreit werden, damit herabfallende Schneemengen den nachfolgenden Verkehr nicht behindern. Im Winter sollte man immer einen Eiskratzer, Handschuhe, eine Abdeckfolie für die Windschutzscheibe sowie einen Türschloss-Enteiser dabei haben. Auch eine warme Decke und Proviant sollten bei längeren Fahrten an Bord sein. (pb) ■

Sichtverhältnisse im Winter

Vier Tipps, wie sich geblendete Autofahrer verhalten sollten:

1. Autofahrer, die am frühen Morgen bereits bei strahlendem Sonnenschein aus dem Haus gehen, sollten unbedingt an die Sonnenbrille denken, denn das helle Licht kann nicht nur zum Blindflug am

Steuer führen, sondern auch die Augen langfristig schädigen. Vor Abfahrt Brille putzen, damit verschmierte Gläser nicht zusätzlich die Sicht beeinträchtigen.

2. Windschutzscheibe säubern: Von außen helfen schon genügend Reinigungsmittel im Scheibenwasser und intakte Wischerblätter. Wichtig: Scheibe auch von innen mit Glasreiniger oder alkoholhaltigen Reinigungstüchern säubern! Dort setzt sich mit der Zeit ein schmieriger Film ab, in dem sich das Licht bricht, was ebenfalls zu schlechterer Sicht führt.
3. Erhöhte Aufmerksamkeit auch auf Landstraßen, wenn einem die Sonne im Rücken steht – dann wird nämlich der Gegenverkehr geblendet.
4. Unbedingt die Geschwindigkeit drosseln, wenn die Sicht eingeschränkt ist, und genügend Sicherheitsabstand zum Vordermann einhalten, da dieser vermutlich genauso geblendet wird! Am besten sollten Autofahrer in dieser Situation eine Seitenstraße wählen oder eine Pause einlegen.

Wer wegen der Sonne eine rote Ampel, einen Fußgänger oder Gegenverkehr übersieht, kann von Gerichten oder Versicherungen kein Verständnis erwarten: Bei solchen Unfällen wird meist von einer erheblichen Mitschuld des Autofahrers ausgegangen, da Fahrzeugführer bei starker oder tief stehender Sonne immer mit Blendwirkung rechnen und deshalb besonders vorsichtig fahren müssen. (pb) ■

Mehr Grip

Gerade zur Urlaubszeit sollten Autofahrer Schneeketten als Ergänzung zu den Winterreifen im Auto mitführen, raten die Autoexperten der Kfz-Innung. Denn extreme Schneelage, starkes Gefälle und Steigungen in den europäischen Hoch- und Mittelgebirgen sind Gefahren, die Autofahrer auch mit Winterreifen un-



Die kalte Jahreszeit hat viele Reize – bringt für Autofahrer aber auch so einiges an Problemen mit sich.

Foto: U. Dreiuicker / pixelio

ter Umständen nicht bewältigen können. Der Einsatz von Schneeketten bei extremen Wetter- und Straßenbedingungen ist daher oftmals unausweichlich und hilft allen Verkehrsteilnehmern. In vielen europäischen Ländern besteht zudem auf einigen Straßen in den Wintermonaten Schneekettenpflicht, das heißt: Autofahrer müssen auf solch extra ausgeschilderten Strecken Ketten montieren! Dies ist auch dann der Fall, wenn die befahrene Straße frei von Schnee und Eis ist. Es empfiehlt sich, die Kettenmontage bereits vor dem ersten Einsatz zu üben, damit im Ernstfall dann auch jeder Handgriff sitzt. Die Schneekettenpflicht (auch für Allradfahrzeuge) wird in allen Wintersportländern durch ein rundes blaues Schild mit Schneekettensymbol angezeigt. Ab diesem Zeichen müssen alle Fahrzeuge, die auf der Straße fahren, auf mindestens zwei Antriebsrädern Schneeketten aufgezogen haben. In den meisten Ländern darf man nicht schneller als 50 km/h mit Schneeketten fahren. Wer gegen dieses Tempolimit verstößt, riskiert nicht nur eine Geldbuße, sondern auch übermäßigen Verschleiß und im schlimmsten Fall ein Reißen der Kette. Sogenannte Anfahrhilfen sind keine Schneeketten und rei-

chen nicht aus, wenn auf einer Strecke Schneeketten vorgeschrieben sind. Zusätzlich besteht im Falle eines Unfalls unter Umständen nur eingeschränkter Versicherungsschutz. Kommt es wegen fehlender Winterausrüstung zur Verkehrsbehinderung mit Unfallfolge, ist die Versicherung befugt, ihre Leistungen entsprechend zu kürzen. Bei Schäden am eigenen Fahrzeug kann die Vollkasko die Unfallursache auf grobe Fahrlässigkeit hin überprüfen lassen. (pb) ■

Autowäsche im Winter

Autowaschen im Winter, bei dieser Kälte und obwohl der Wagen durch Schneematsch und Salzreste oft schon nach wenigen Kilometern wieder schmutzig aussieht? Aber klar doch! Der Winterdreck muss runter. Sonst droht Rost, der Lack wird stumpf. Vor der Fahrt in die Waschstraße sollten grober Schmutz, Schnee und Eis per Hand vom Auto entfernt werden, damit Matsch und Salze nicht wie Schmirgelpapier auf dem Lack reiben, wenn die rotierenden Walzen oder Tücher über den Wagen gehen. Besonders bei empfindlichen Teilen wie Alu- oder Chrom-Felgen, zahlt sich die Vorab-Behandlung mit einem Spezialreiniger aus.

Damit bei Eiseskälte nicht alles einfriert, sollten Schlösser an den Türen und am Kofferraum mit etwas Klebeband abgedichtet werden. Viele Experten schwören auch auf den folgenden Tipp: Gegen Einfrieren der Schlösser hilft ebenfalls Talkumpulver, das direkt in die Öffnungen gestäubt wird. Auch die Dichtungen an Heckklappe oder Türen sollten nach der Wäsche unbedingt trocken gewischt werden, um Festfrieren und Frostschäden zu vermeiden. Alternativ halten spezielle Gummipflege-Stifte Wasser fern und sorgen dafür, dass Dichtungsgummis geschmeidig bleiben, nicht einfrieren oder einreißen können. Auch die Gummilippe des Scheibenwischers sollte nach der Wäsche getrocknet werden oder die Wischanlage betätigen, damit Frostschutz an die Wischerblätter gelangen kann. Wer seinem Liebling einen schützenden Wintermantel gönnen möchte, konserviert den Lack nach der Wäsche mit Hartwachs. Die Wachsschicht verschließt die Poren und macht die Lackoberfläche weniger anfällig für Schnee und Eis sowie die darin gelösten Salze. Im Winter ist dies allerdings nur in einer beheizten Garage bei über 12-14 Grad Celsius zu empfehlen.

(pb) ■

Dritte „Kitty Moan Convention“ Ende Oktober in Langenfeld

Event steigt im Carl-Becker-Saal



Manchmal wird es auch gruselig ...

Foto: Copyright Roger Murmann



Reges Treiben bei der KittyCon 2016.

Foto: Copyright Robert Metzoi

Am 28. und 29. Oktober 2017 öffnet zum dritten Mal die „Kitty Moan Convention“ (kurz: KittyCon) ihre Türen im traditionsreichen Carl-Becker-Saal an der Hitdorfer Straße. Für zwei Tage trifft sich die deutsche Phantastik-Szene in Langenfeld und tauscht sich aus über Science Fiction, Fantasy oder Horror. Zu Gast sind Autoren, Künstler, Kleinverlage und Händler aus ganz Deutschland.

„Cosplay“ und „LARP“

Das Programm umfasst rund 40 Lesungen und Vorträge, dazu Kreativ-Workshops, eine Künstler-Allee, Live-Musik und Kostümpromotion („Cosplay“ und „LARP“). „Live Action Role Playing“ („LARP“) bezeichnet ein Rollenspiel, bei dem die Spieler ihre Spielfigur auch physisch selbst darstellen. „Cosplay“ ist ein japanischer Verkleidungstrend, der in den 1990er Jahren auch in die USA und nach Europa kam. Beim Cosplay stellt der Teilnehmer eine Figur – aus Manga, Anime, Comic, Film oder Computerspiel – durch Kostüm und Verhalten möglichst originalgetreu dar. Eines der wichtigsten Events für Cosplay-Freunde in Deutschland ist die „German Comic Con“ (GCC). Die erste GCC fand am 5. und 6. Dezember 2015 in den Westfalenhallen Dortmund statt und verzeichnete über 30 000 Besucher. Die zweite GCC, die

2016 in Berlin stattfand, zählte ebenfalls mehr als 30 000 Besucher. Die dritte GCC, die Ende 2016 wieder in Dortmund erfolgte, steigerte die Besucherzahlen auf etwa 45 000 Fans. Mit von der Partie waren hier Stars wie Pamela Anderson, David Hasselhoff, Danny Glover oder Michael Madsen.

Manchmal auch erotisch

Für das leibliche Wohl sorgt am Veranstaltungswochenende die Küche von Haus Arndt. Die KittyCon ist das Event überhaupt für Abenteuer, SciFi, Fantasy, Horror, Trash und Erotik im rheinischen Langenfeld. Damit wird auch sogleich klar, worin sich die KittyCon von anderen Veranstaltungen



Auch Bücherfreunde kommen auf ihre Kosten.

Foto: Copyright Roger Murmann

gen unterscheidet. Als einige der wenigen Conventions wendet sie sich bewusst an ein erwachsenes Publikum: Zutritt ab 16! Unter der Schirmherrschaft von Romanheldin Kitty Moan des Autors Cannonball Randall, hinter dem sich der Langenfelder Helmut Dunkel verbirgt, wird es nämlich abgefahren, blutig und (manchmal) extrem sexy. Es darf also ruhig einmal etwas heftiger zugehen als normal.

Spendenaktion

Die Besucher erwarten zwei spannende Tage mit Bühnenprogramm, Autorenlesungen und Vorträgen, zweispuriger Künstler-Allee, Workshops, Verkaufständen, Büchern, Comics, Spielen und vielem mehr. „Das Ganze sinnlich arrangiert in der stylischen Industriekulisse längst vergangener Zeiten, denn die KittyCon ist kein anonymes Megaevent in fußballfeldgroßen Messehallen. Wir lieben es deutlich intimer. Der persönliche Kontakt ist der Kick, der uns antört“, so Veranstalter Helmut Dunkel. „Im einmaligem Ambiente des traditionsreichen Carl-Becker-Saals an der Hitdorfer Straße trifft sich die deutsche Phantastikszene auf Augenhöhe. Unsere Spendenaktion zugunsten des Kinder- und Jugendhospizes Regenbogenland in Düsseldorf rundet das Programm ab“, ergänzt er. Damit sei „die KittyCon die beste Gelegenheit, im

herbstlichen Rheinland gleich zwei Tage lang in eine fantastische, manchmal tabufreie Welt einzutauchen, Freunde zu treffen und/oder mit Autoren, Künstlern und Kollegen in Kontakt zu kommen“.

Tickets und Öffnungszeiten

Öffnungszeiten: Samstag von 10 bis 19 Uhr, Sonntag von 10 bis

18 Uhr; Eintrittspreise: Samstagsticket: acht Euro (Vorverkauf), zehn Euro Tageskasse; Sonntagsticket: acht Euro (Vorverkauf), zehn Euro Tageskasse; Wochenendticket: zwölf Euro (Vorverkauf), 15 Euro Tageskasse; Veranstaltungsort: Carl-Becker-Saal, Hitdorfer Straße 10, Langenfeld; Vorverkaufstickets: <http://kitty-con2017.cortex-tickets.de>.

(FRANK STRAUB) ■



Eichenfeldstr. 48

- nur noch 2 Wohnungen frei, **74 bis 89 m²**
- Terrasse mit eigenem Gartenanteil oder Dachterrasse
- Parkett-/Fliesenfußböden, Fußbodenzhg.
- KfW-Effizienzhaus 55

Baubeginn ist erfolgt.



Berghausener Str. 11

- Nur noch 1 Wohnung frei
- 4-Zimmer-Wohnung, **116 m²**, im Dachgeschoss auf 2 Ebenen
- mit Aufzug und Tiefgarage
- KfW-Effizienzhaus 55

Baubeginn ist erfolgt.



An der Luisenburg 1d

- Wohnanlage bestehend aus zwei Wohnhäusern mit je 11 Wohnungen von **50 bis 104 m²**
- Sonnenbalkon, Terrasse mit eigenem Gartenanteil oder Dachterrasse
- KfW-Effizienzhaus 55

Baubeginn erfolgt in Kürze.

Baustellenberatung vor Ort immer sonntags von 11 bis 13 Uhr:
An der Luisenburg/Ecke Altstadtstraße
in Leverkusen-Opladen



Furthmann.
Das ist Qualität.

Besuchen Sie uns im Internet oder sprechen Sie uns an.
www.furthmann.de
info@furthmann.de
Tel.: 021 73/101 370



Glänzende Aussichten ...

April 2015 / GRATIS-Magazin

Monheimer StadtMagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

Langenfelder StadtMagazin

April 2015 / GRATIS-Magazin

Haaner StadtMagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

Hildener StadtMagazin

„Blue Monday“:
Erfolgreicher Start im neunten Veranstaltungsjahr

FUSSBALL
1,55 Milli
Die Lage beim Fußball und die Sportfreunden

AUGEN
CDU-Ratsherr st

GESUND
Das Schlaf in Haan

KULTUR
Hildener Knelpentour geht in die 6. Runde

POLITIK
„Großwerden mit dem Jugendamt“

SPORT
„Bewegt ÄLTER werden“

+++ stadtmagazin-online.de +++

... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de